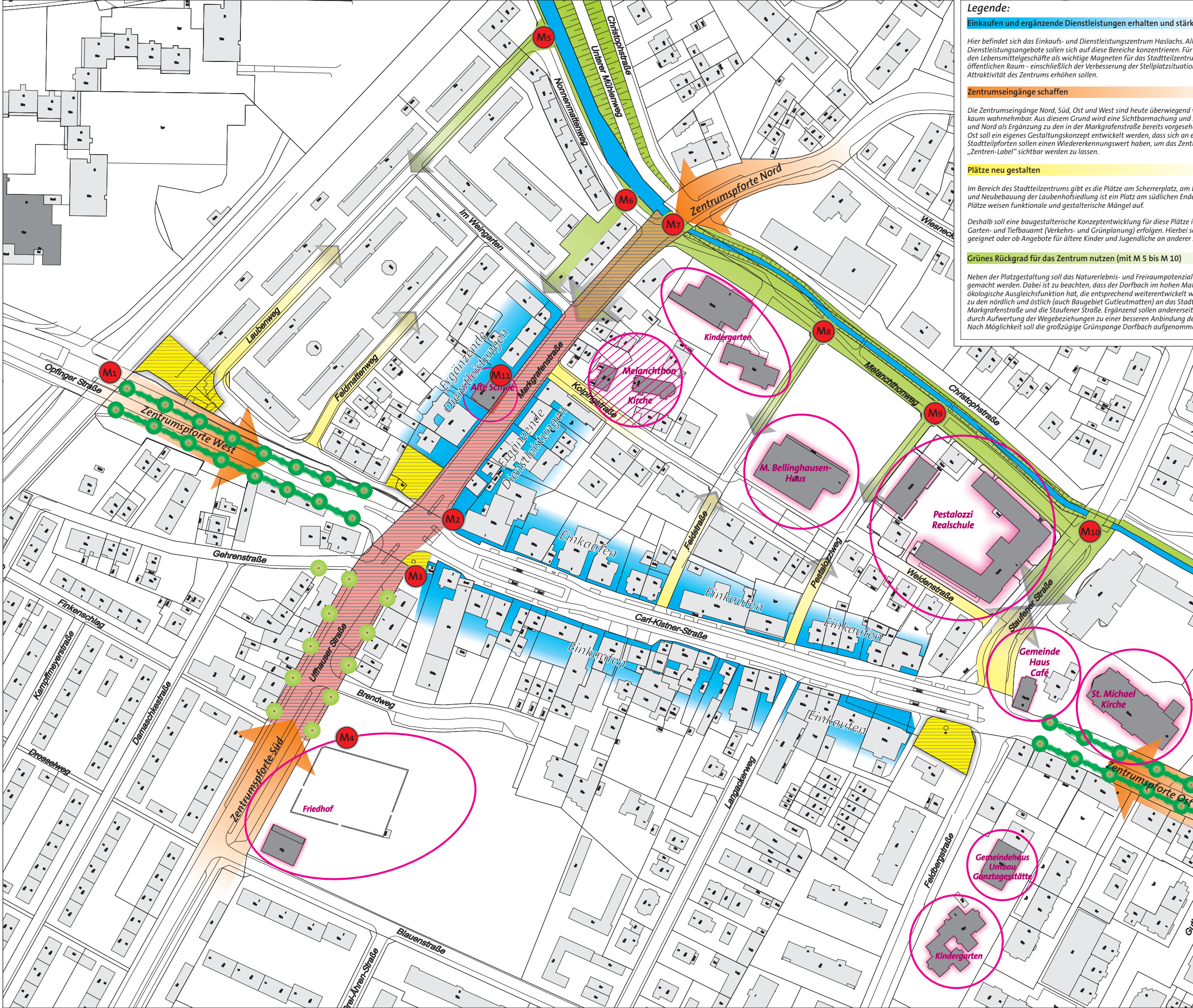


Stadtteilentwicklungsplan Haslach

Handlungsfeld Stadtteilzentrum



Legende:

Einkaufen und ergänzende Dienstleistungen erhalten und stärken

Hier befindet sich das Einkaufs- und Dienstleistungszentrum Haslachs. Alle Maßnahmen zur Erhaltung und Stärkung der Einzelhandels- und Dienstleistungsangebote sollen sich auf diese Bereiche konzentrieren. Für die Karl-Kistner-Straße gilt vor allem das Ziel der Erhaltung der bestehenden Lebensmittelmagazine als wichtige Magneten für das Stadtteilzentrum, während für die Markgrafenstraße städtebauliche Maßnahmen im öffentlichen Raum - einschließlich der Verbesserung der Stellplatzsituation - zu einer Aufwertung und Ergänzung der Dienstleistungsangebote die Attraktivität des Zentrums erhöhen sollen.

Zentrumseingänge schaffen

Die Zentrumseingänge Nord, Süd, Ost und West sind heute überwiegend verkehrsfunktional gestaltet und als Eingang zu einem Stadtteilzentrum kaum wahrnehmbar. Aus diesem Grund wird eine Sichtbarmachung und städtebauliche Aufwertung angestrebt, die im Fall der Eingänge West, Süd und Nord als Ergänzung zu den in der Markgrafenstraße bereits vorgesehenen Sanierungsmaßnahmen durchführbar sind. Für den Eingangsbereich Ost soll ein eigenes Gestaltungskonzept entwickelt werden, dass sich an eine Neugestaltung des Schererplatzes anlehnt. Alle vier neu gestalteten Stadtteilportale sollen einen Wiedererkennungswert haben, um das Zentrum in seiner räumlichen Ausprägung klarer abzugrenzen und somit ein „Zentren-Label“ sichtbar werden zu lassen.

Plätze neu gestalten

Im Bereich des Stadtteilzentrums gibt es die Plätze am Scherrerplatz, am Blochackerweg und am Dorfbrunnen. Zusätzlich im Rahmen der Sanierung und Neubebauung der Laubenhofsiedlung ist ein Platz am südlichen Ende des Laubenweges vorgesehen. Alle drei vorhandenen zentral gelegenen Plätze weisen funktionale und gestalterische Mängel auf.

Deshalb soll eine baugestalterische Konzeptentwicklung für diese Plätze in den kommenden Jahren durch Stadtplanungsamt-Stadtgestaltung und Garten- und Tiefbauamt (Verkehrs- und Grünplanung) erfolgen. Hierbei soll auch geprüft werden, ob diese Plätze als Treffpunkte für Jugendliche geeignet oder ob Angebote für ältere Kinder und Jugendliche an anderer Stelle im oder am Stadtteilzentrum zur Verfügung gestellt werden sollen.

Grünes Rückgrad für das Zentrum nutzen (mit M 5 bis M 10)

Neben der Platzgestaltung soll das Naturerlebnis- und Freiraumpotenzial Dorfbach in Teilbereichen für das Stadtteilzentrum besser nutzbar gemacht werden. Dabei ist zu beachten, dass der Dorfbach im hohen Maße das ökologische, grüne Rückgrad des Stadtteils bildet und eine wichtige ökologische Ausgleichsfunktion hat, die entsprechend weiterentwickelt werden soll. Die bessere Anbindung betrifft einerseits die Fuß- und Radwege zu den nördlich und östlich (auch Baugebiet Gutleutmatte) an das Stadtteilzentrum angrenzenden Quartiere, vor allem entlang der Markgrafenstraße und der Staufener Straße. Ergänzend sollen andererseits die Übergänge vom Dorfbach in die Feldstraße und den Pestalozziweg durch Aufwertung der Wegebeziehungen zu einer besseren Anbindung der grünen Achse Dorfbach an das Stadtteilzentrum Haslach beitragen. Nach Möglichkeit soll die großzügige Grünspanne Dorfbach aufgenommen und in diese Straßen hineingeführt werden. (M5 bis M10)

Umbau von Markgrafenstraße und nördlicher Uffhauser Straße

Für die Markgrafenstraße liegt bereits ein mit der Bürgerschaft abgestimmtes Sanierungs- und Gestaltungskonzept vor, dessen Umsetzung über das Soziale-Stadt-Projekt „Alt-Haslach“ finanziert wird. Das Konzept schließt auch das Gebäude der Alten Schule mit ein, für das derzeit ein Trägerkonzept entwickelt wird. Zur Einbeziehung des Kreuzungsbereichs Markgrafenstraße/ Carl-Kistner-Straße als zentralen Verkehrs- und Verteilungsknotens, der beiden anliegenden Plätze und der südlich der Carl-Kistner-Straße anliegenden teilweise sanierungsbedürftigen Straßen- und Gebäudestruktur, wird vorgeschlagen, die Sanierungsmöglichkeit außerhalb der sozialen Stadt Alt-Haslach zu prüfen.

Gemeinbedarfsangebote erhalten und abstimmen

Weitere Ansatzpunkte bieten die städtischen und privaten Sozial- und Kulturangebote im Stadtteilzentrum, deren Erhalt und Stärkung im Zentrum Vorrang haben sollen. Auch sollten Möglichkeiten für Synergieeffekte durch Kooperationen dieser Einrichtungen besser genutzt werden. Z.B. sollten die sozialen, kulturellen und räumlichen Angebote und Möglichkeiten von May-Bellinghausen-Halle, Melanchthonkirche, Pestalozzi Realschule, St. Michael-Kirche und Jugendtreff aufeinander abgestimmt werden. Die zukünftige Ausrichtung der Angebote der Alten Schule sollten sich in ein solches abgestimmtes Konzept einfügen.

Die Bürgerbeteiligung zeigte einen zusätzlichen Bedarf an Räumlichkeiten. Die Frage, ob Räume für welchen Nutzungszweck im Stadtteil tatsächlich fehlen, kann der STEP nicht abschließend beantworten. Sinnvoll wäre es, nach einer Bestands- und Bedarfsdarstellung, die vorzugsweise von Lokalverein gesteuert wird, ein Konzept zur Vernetzung der für Raumnutzungen zuständigen Ansprechpersonen erarbeitet wird.

- Bereits durchgeführte Maßnahme**
- Weitere Maßnahmen**
- M1** Güterbahnbrücke: Brücke mit neuer Haltestelle der Breisgau-S-Bahn gut sichtbar machen. Wegeverbindung zu neuem Platz am Laubenweg schaffen
- M2** Gehwegverbreiterung: Verbesserung der Gehweges im Kreuzungsbereich Karl-Kistner-Straße/ Markgrafenstraße durch Veränderung des Kurvenradius Straße
- M3** Vergrößerung des Platzes am Dorfbrunnen: Erweiterung des Platzes am Dorfbrunnen nach Süden zur Verbesserung der derzeitigen oder möglichen Platzfunktionen
- M4** Schaffung zusätzlicher Stellplätze: Zur Stärkung des Stadtteilzentrums Schaffung zusätzlicher zentrumsnaher oberirdischer Stellplätze im Bereich des Friedhofs, wenn die zukünftige Friedhofsnutzung dies zulässt
- M5** Erhalt der alten Schule: Erarbeitung eines Nutzungs- und Trägerkonzepts für die alte Schule zur Stärkung der Gemeinbedarfsangebote und ggf. der Schaffung von Räumen für den Stadtteil im Zentrum